



# Newsletter

Nr. 49 – Frühling 2020

Stiftung  
**THEODORA**

## Ihre Meinung

«Mein Sohn & Dr. Tiramisù vor der Operation! Voller Emotionen. Ein Kompliment für diese tolle Person ❤️👍»

Linda Dervishi, Mutter, via Facebook

«Liebe Dr. Lola, Ben hatte, nach dem Aufwachen, einen riesigen Spass mit dem Ballon! Ganz herzlichen Dank! Schön gibt es euch!»

Annett Sahli, Mutter, via E-Mail

«Letzten Freitag hatte unsere 3-jährige Tochter Selma einen chirurgischen Eingriff. Dr. Pfnüsel hat sich sehr liebevoll vor und nach der OP um sie gekümmert. Am Tag darauf hab ich Selma gefragt, wo wir denn da gewesen seien. Sie schaute mich an als wollte sie sagen, was ist das denn für eine Frage und antwortete: «Bim Dr. Pfnüsel dänk!!!»... Dass wir im Spital waren, schien nebensächlich zu sein. Ich würde sagen, Auftrag zu vollster Zufriedenheit ausgeführt!? Danke vielmals für eure unermüdliche, wunderbare Arbeit! Wir durften eurer Wirken bereits miterleben, als Selma als Säugling vier Monate im Spital war.»

Franziska Fischer-Suppiger, via E-Mail

«Es freut auch mich jedesmal wenn mein Kind strahlend vom Programm für Übergewichtige Kinder zurück kommt weil Dr. Pönk dabei war. Das sind so wertvolle Momente für mich als Mutter... Danke für eure Arbeit ❤️»

Rahel Ettlin, Mutter, via Facebook



Dr.Pönk

### Titelseite

Melanie erhält Besuch von Dr. Tiramisù und freut sich über die willkommene Ablenkung.

### Impressum

**Redaktion**  
Franco Genovese  
Nathalie Güdel  
Verena Herger  
Simona Schlegel  
Laure Silacci

**Layout**  
Mélanie Grin  
Diego Mediano

### Papier

Auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt – für vorbildliche Waldwirtschaft



gedruckt in der  
**schweiz**

**Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!**

[facebook.com/StiftungTheodora](https://facebook.com/StiftungTheodora)





Lorena und Dr. Tiramisù veranstalten ein verrücktes Fotoshooting.

## Gemeinsam engagiert – schon seit 27 Jahren

Liebe Freunde

ein neues Jahrzehnt beginnt, in dem sich unsere Künstler und Mitarbeitenden in der ganzen Schweiz engagieren, um den Kindern im Spital Lachen zu schenken.

Von Bellinzona bis Basel und von St. Gallen bis Meyrin unterstützen wir jede Woche gemeinsam die kleinen Patienten und deren Familien und lassen ihre Ängste und Sorgen für einen Moment in den Hintergrund rücken. In dieser Ausgabe laden wir Sie dazu ein, **die farbige Fantasiewelt unserer Traumdoktorin Tiramisù zu entdecken, in die sie die Kinder vor und nach Operationen entführt.**

Diese Besuche sind nur dank der wertvollen Unterstützung von Ihnen allen möglich. Auch Viktor Röthlin hat sich für uns stark gemacht (siehe Seite 6). Seine Charakterstärke und seine sportliche Disziplin haben es dem Sportler ermöglicht, zu einem der weltweit besten Marathonläufer zu werden.

Auch die im Spital liegenden Kinder zeigen Charakterstärke, wenn man sieht, wie sie dem Schicksal die Stirn bieten. Das gilt auch für den 13-jährigen Norvin, der nach der Überwindung seiner Krankheit für die Stiftung Theodora an Laufevents teilnehmen möchte. **Es ist so berührend und inspirierend, wenn Kinder sich für andere Kinder engagieren.**

Ihre Unterstützung schenkt Kinderlachen, die noch lange in den Herzen ihrer Eltern widerhallen. **Tausend Dank für Ihr Engagement!**

Herzlichst

*André Poulie*

André Poulie, Präsident und Mitbegründer

<b>Reportage</b>	4
Wenn sich Freude und Überraschung begegnen	.....
<b>Im Gespräch</b>	6
Die Stiftung Theodora in den Augen von Viktor Röthlin	.....
<b>Engagement</b>	7
Interview Familie Stricker	.....
<b>Partner</b>	9
Für funkelnde Kinderaugen engagiert	.....
<b>Agenda</b>	
Familien-Brunch auf dem Erlebnishof	.....
<b>Fokus</b>	10
Voll gehillt – Traumdoktor trifft Teenager	.....
<b>Ihre Hilfe</b>	11
Schenken Sie Kinderlachen – mit Ihrem schönsten Lächeln!	.....



Ein besonderes Erinnerungsfoto mit einer besonderen Kamera für besondere Motive: Alessio mit seinem Einhorn.

## Wenn sich Freude und Überraschung begegnen

Im Regionalen Spital Bellinzona besuchen dreimal pro Woche die Traumdoktorinnen Farfalla, Poppins, Opsala und Tiramisù die kleinen Patienten. Zudem schenken sie jeden Dienstag den Kindern vor und nach Operationen wertvolle Augenblicke. Wir haben Dr. Tiramisù an einem Vormittag begleitet und einige der schönen Momente voller Humor festgehalten.

Es ist sieben Uhr morgens. Claudia Aldini hat sich in Windeseile in eine anmutige, charmante Figur verwandelt: Dr. Tiramisù. Sie ist farbenfroh und hat etwas Kindliches an sich. Wir betreten ein Zimmer in der Tagesklinik, wo ambulante Operationen durchgeführt werden. Dort warten die drei Buben Marco, Gioele und Gabriel in ihren Betten auf ihren Eingriff.

Der 6-jährige Gioele hat gerade das Dormicum, ein vor Operationen eingesetztes Beruhigungsmittel, erhalten. Dr. Tiramisù begrüsst die drei und versucht krampfhaft, sich auf Gabriels Bett zu setzen. Aber irgendwie schafft sie es nicht und rutscht immer wieder ab... Die Kinder und ihre Eltern sind amüsiert. Da kommt ihr die geniale Idee, per Knopfdruck das Bett herunterzulassen. «Aber nicht zu sehr, sonst landen wir im unteren Stock», fügt sie stolz an – denn sowas weiss ja schliesslich nicht jeder. Die Kinder lachen.

### Zauber-Entlein

Worauf stehen Jungs am Meisten? Klar doch: auf Magie! Ob mit Kartenspiel oder anderen Zaubertricks, die jungen Patienten lassen sich begeistern und zeigen ihr Können. Marco ist ein besonders passionierter Magier. Sein Zauberwort lautet «Lumos»,

bekannt aus Harry Potter. Dr. Tiramisù stellt mit Bewunderung fest, dass dieses Zauberwort einwandfrei funktioniert. So lassen die drei Jungs kleine, gelbe Plastik-Entlein auftauchen und wie von Zauberhand vermehren. Auch Gabriels Zauberformel «Per favore» («Bitte») scheint bestens zu funktionieren. Dr. Tiramisù zeigt sich sehr angetan von diesen Talenten, die auch grossen Applaus von den anwesenden Eltern und Verwandten ernten. Die Buben strahlen vor Freude. Später wird Marco, der als letzter operiert wird und für eine Weile alleine



Vor der Operation lüftet Dr. Tiramisù dem kleinen Gioele interessante Geheimnisse.



Marco hat die Medaille verdient und sehr tapfer.

Dr. Tiramisù Präsenz genießt, überglücklich eine Medaille für seine Zauberkünste in Empfang nehmen.

### «Die Personen im grünen Gewand denken vielleicht, sie seien Frösche»

Gioele wird in seinem Bett zum Operationssaal gefahren. Dr. Tiramisù erzählt ihm so einiges, was ihn schmunzeln lässt... Sie teilt mit ihm zum Beispiel den Verdacht, dass die Menschen in grüner Kleidung, die ihn im Operationssaal erwarten, glauben, dass sie Frösche sind. Ferner wettet die Traumdoktorin mit Gioele, dass der Lift innen blau ist. Nachdem der Bub ein «Abrakadabra» ausgesprochen hat, öffnet sich der Lift. Sein Gesicht erstrahlt, als er in das Blau eintaucht.

### Das «natürliche» Selfie-Lachen

Nun hat Dr. Tiramisù etwas Zeit, um die Kinder in der Pädiatrie zu besuchen. Dass Selfies hoch im Kurs sind, kommt der Arbeit von Dr. Tiramisù sehr zugute. Denn besonders Jugendliche setzen sich gerne in Szene. So auch die 12-jährige Lorena. Als sie von Dr. Tiramisù zu einem Fotoshooting eingeladen wird, reagiert sie entzückt und findet es lustig, dass Dr. Tiramisù sogar «Anforderungen» stellt: Neben dem besonders «natürlichen» Lächeln soll auch der typische Selfie-Mund zum Einsatz kommen. Es wimmelt nur so von Ideen für originelle Selfies:

Ein Strandbild mit Rettungsring, ein Foto in einer Bar mit Wind, eins im Abendkleid und ein Après-Ski-Bild. Dr. Tiramisù ist zufrieden und Lorena überglücklich!

### «Wo ist der Schmetterling?»

Trotz seines zarten Alters liebt auch der 4-jährige Alessio Fotos. Bei ihm darf das Plüsch-Einhorn mit aufs Bild. Plötzlich fragt er ganz aufgeregt: «Wo ist der Schmetterling?». Die Suche geht los... unter dem Bett, im Badezimmer, beim Fenster... Ein kleiner, fast echt aussehender Schmetterling taucht auf und fliegt direkt in Alessios Hände. Er freut sich riesig, denn am vorigen Tag war Dr. Tiramisù mit Dr. Farfalla («Schmetterling») bei ihm zu Besuch.

Bevor sie zurück zu den Kindern in der Operationsabteilung geht, überrascht und erfreut die Traumdoktorin acht Kinder mit ihren Eltern im neuen Poliambulatorium. Auch da ist ihr Humor mehr als willkommen.

### Ruhig in die OP dank Squitti

Zurück in der Tagesklinik kümmert sich Dr. Tiramisù um den 7-jährigen Gabriel und den 9-jährigen Marco. Da Gabriel als nächster operiert wird, ist er sehr nervös und hat Mühe, sich zu beruhigen. Da ist Squitti, das Mäuschen von Dr. Tiramisù, gefragt. Das weiche, anschmiegsame Tier wird ebenfalls operiert und hat sogar ein eigenes Bettchen und ein Mini-Hemd.

Die Traumdoktorin setzt Squitti sehr gerne ein wenn sie spürt, dass ein Kind Angst hat oder sehr angespannt ist. Sie gibt Gabriel flüsternd das kleine Mäuschen sowie, einen farbigen Zauberstab und verdunkelt das Zimmer. Der Bub ist wie verzaubert und wird sofort ruhig. Er kümmert sich liebevoll um den Kumpanen und scheint in einer ganz anderen Welt angekommen zu sein – zur Zufriedenheit des Pflegepersonals.

Auch Gabriel geht nun ruhig und gelassen in die Anästhesie und verspricht Dr. Tiramisù, ihr von seiner Reise zu erzählen.

Text: Simona Schlegel  
Fotos: Stefano Spinelli

Seit **1994** ist die Stiftung Theodora im Tessin im Einsatz.

**4** Traumdoktoren besuchen die kleinen Patienten in den Spitälern von Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio.

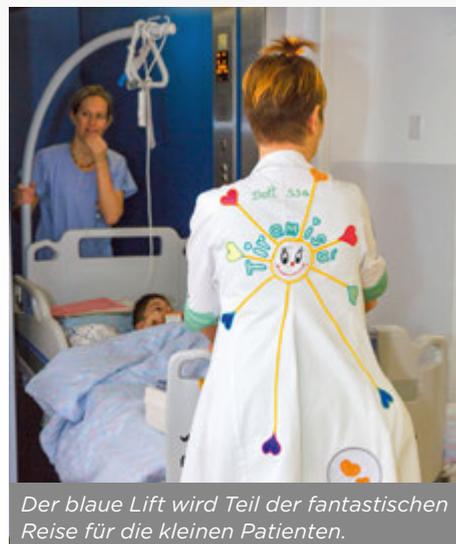
Das Operationsbegleitungsprogramm der Stiftung Theodora wird in **7** Spitälern in der Schweiz angeboten.



verdient: Er ist ein ausgezeichnete Zauberer



Die kleine Maus Squitti wirkt beruhigend für Gabriel.



Der blaue Lift wird Teil der fantastischen Reise für die kleinen Patienten.



Highlight des Tages: Norvin trifft Dr. Kiko am AKB Run.

Foto: Foo Buchli

## Die Stiftung Theodora in den Augen von Viktor Röthlin

Viktor Röthlin, Marathon-Europameister und langjähriger Schweizer Rekordhalter, hat bei der Laufserie «AKB Run» die Stiftung Theodora unterstützt. Wir haben mit dem Langstreckenläufer über Kinder, Humor und sein Engagement gesprochen.

**Viktor, im Herbst warst du beim AKB Run in Mutschellen (AG) am Theodora-Stand anzutreffen. Weshalb warst du für die Stiftung persönlich vor Ort?**

Für meine sozialen Engagements hab ich drei Grundkriterien definiert: Kinder, Afrika und Gesundheits- und Bewegungsförderung. Somit passte mein Auftritt am AKB Run in Mutschellen für die Stiftung Theodora natürlich bestens.

**Was überzeugt dich an der Tätigkeit der Stiftung Theodora?**

Als Kind war ich selber zweimal im Spital und habe mich über jeden Besuch gefreut. Zudem arbeitete ich während meiner Ausbildung zum Physiotherapeuten in verschiedenen Spitälern. Dabei kam ich in Kontakt mit den Traumdoktoren. Die Freude, welche diese in die Spitalzimmer bringen, hat mich beeindruckt.

**«Allen Menschen, die regelmässig lachen, geht es besser»**

**Wie kann Humor einem Kind im Spital helfen?**

Allen Menschen, die regelmässig lachen, geht es besser. Häufig ist einem im Spitalbett aber nicht zum Lachen zumute. Dank den Traumdoktoren vergessen die Kinder für einen Moment aber all ihre Ängste und Sorgen, und genau solche Momente wirken sich positiv auf die ganze körperliche Gesundheit aus.

**Wie würdest du die Stiftung Theodora in drei Worten beschreiben?**

Farbig, fröhlich und sympathisch.

**Vielen Dank, Viktor, für das interessante Interview!**

**Mehr Infos zum AKB Run 2020 finden Sie auf: [www.akbrun.ch](http://www.akbrun.ch)**

## Schönes Wiedersehen

Am «AKB Run» begegnete der 13-jährige Norvin, der als Kind viel Zeit im Spital verbracht hat, Dr. Kiko. Die aufmunternden Besuche der Theodora-Künstler schienen plötzlich wieder präsent. Wir haben mit dem Vater von Norvin gesprochen.

**Herr Hüppeler, was haben die Besuche der Traumdoktoren für Norvin bedeutet?**

Die Besuche der Traumdoktoren waren eine willkommene Abwechslung, auf die sich unser Sohn jeden Mittwoch gefreut hat. Norvin, wir Eltern und sein Bruder haben seine Ängste und Schmerzen für einen Moment vergessen können. Nun möchte Norvin etwas zurückgeben und sich an Laufevents für die Stiftung Theodora engagieren.

**Gibt es eine Begegnung, die Ihnen speziell in Erinnerung geblieben ist?**

Norvin war frisch aus der Narkose erwacht und fühlte sich schlecht. Die Stimmung war an einem Tiefpunkt angelangt. Dann kam ein Traumdoktor ins Zimmer und begann, uns auf behutsame Art und Weise abzulenken. Wir realisierten, dass nach dem Besuch etwas im Raum anders war. Die ganze Atmosphäre schien erhellt.

**Wir sind froh, dass es Norvin wieder gut geht und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!**

**Lesen Sie das ganze Interview mit Norvins Vater und Viktor Röthlin auf: [www.theodora.org](http://www.theodora.org)**

# Interview Familie Stricker

Bereits seit über 13 Jahren unterstützt die sechsköpfige Familie Stricker aus Basel die Stiftung Theodora regelmässig. Persönlich erlebt haben sie die Traumdoktoren nicht, jedoch haben sie eine Nachricht für die Theodora-Künstler.

## Liebe Familie Stricker, Sie unterstützen die Stiftung Theodora seit über 13 Jahren. Weshalb?

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir etwas von unserem Besitz abgeben. Als wir eine Familie gründeten, überlegten wir, welche Organisationen in Frage kommen. Dabei entschieden wir uns für drei verschiedene Organisationen, unter anderem für die Stiftung Theodora. Dabei spielte sicher die Tatsache eine Rolle, dass unser Sohn mit nur fünf Tagen notfallmässig ins Spital musste. Als frischgebackene Eltern wussten wir auf einen Schlag, was es heisst, ein krankes Kind zu haben...

## Welche Werte möchten Sie Ihren vier Kindern mitgeben?

Fröhlich sein, auch wenn es schwer fällt. Dies kann ein Schlüssel sein, um aus schwierigen Situationen herauszufinden. Für andere Menschen da sein und ihnen etwas von dem, was man hat, abgeben, egal ob Zeit oder Geld.

## Was bedeutet Ihnen die Stiftung Theodora persönlich?

Muss ein Kind ins Spital ist das für die ganze Familie eine grosse Herausforderung. Bis jetzt erlebten wir glücklicherweise immer nur Spitalaufenthalte von wenigen Tagen. Jedoch sind wir mit unserer jüngsten Tochter



Foto: Familie Stricker

immer wieder für Untersuchungen im Spital. Trotzdem haben wir die Traumdoktoren noch nicht persönlich erlebt. Für uns ist jedoch die Arbeit der Traumdoktoren, die mit ihrer Begabung Licht ins Dunkle bringen, eine sehr unterstützenswerte Leistung. Sie verwandeln Sorgenfalten in Lachfältchen.

## Wie würden Sie die Stiftung Theodora mit drei Worten beschreiben?

Lachen, Leichtigkeit, Leben.

## Möchten Sie den Traumdoktoren etwas mitteilen?

Liebe Traumdoktoren, ihr macht eine tolle Arbeit! Jedes noch so kleine Kinderlachen soll euch motivieren, dran zu bleiben.

## Für dieses treue Engagement bedanken wir uns von ganzem Herzen.

## Eigeninitiative: Vom Konzept bis zur Einzahlung

Die beiden 8-jährigen Mädchen Salome und Isabella wollten sich sozial engagieren. «Ja, das dürft ihr gerne, wir unterstützen euch dabei, aber ihr müsst das selber organisieren und euch darüber Gedanken machen», war die Antwort der Eltern.

Die Mädchen liessen sich davon nicht beirren: Sie entwickelten ein Konzept und sprachen im Beisein der Eltern beim Verkaufsort sowie bei der Gemeinde bezüglich Bewilligung vor. An einem Freitagnachmittag wurden sieben Kuchen in der elterlichen Küche gebacken. Am nächsten Tag wurde die Aktion mit selber gebastelten Plakaten und Schildern beworben. Beim Verkauf kamen unglaubliche 1'000 Franken zusammen.

Wow! Bei so viel Engagement wurde selbstverständlich auch die Einzahlung der Spende von den beiden Mädchen selbst erledigt. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Isabella und Salome haben selbständig eine Verkaufsaktion für die Stiftung Theodora durchgeführt.



Foto: Laura Wissmann



Romina wusste von Anfang an, dass sie mit ihrer Arbeit etwas Sinnvolles bewirken wollte.

## Süsser Verkauf für lachende Kinder

Im Rahmen Ihres Abschlussprojekts hat Romina eine Spendenaktion zugunsten der Stiftung Theodora initiiert und Schokobrötchen in Dietlikon verkauft. Das Ziel der Sekundarschülerin war es, die Backwaren zum bestmöglichen Preis zu verkaufen, um so viel wie möglich für einen guten Zweck einnehmen zu können. Mit einer zusätzlichen Spende aus dem Familienkreis hat Romina über 800 Franken an die Stiftung übergeben dürfen. Herzlichen Dank, Romina, für deine wertvolle Unterstützung!

## Kindermarkt für Kinder

Solidarität kennt kein Alter. Vier Kinder aus Wittnau (AG) haben im Dezember mit der Hilfe ihrer Eltern einen tollen Kindermarkt durchgeführt. Mit viel Elan und Freude haben die drei Mädchen und der Junge gebastelte Deko-Artikel, feine Kuchen und Guetzli sowie gebrauchte Spielzeuge den Besuchern angeboten. Warmer Punsch, Glühwein und eine Cervelat am Skistock trugen schliesslich zum Erfolg — eine Spende von 1'500 Franken an die Stiftung Theodora — bei. Von Herzen Danke, liebe Kinder und Eltern, für diese fantastische Aktion!



Die Kinder sind sichtlich stolz auf ihr vielseitiges Angebot.

## Musikalisch engagiert mit Luca Hänni



Foto: Tobias Sutter

Luca Hänni zieht das Publikum im Grand Casino Basel mit Gesang, Musik und Tanz in den Bann.

Das Benefizkonzert mit Luca Hänni im Grand Casino Basel zählte zu den musikalischen Highlights des letzten Jahres. Wie auch schon im Vorjahr organisierte Daniele Manco, Ehrenamtlicher der Stiftung Theodora, die Veranstaltung gemeinsam mit dem Lions Club Solothurn Leimental. Mit Luca Hänni, dem Finalteilnehmer des Euro Vision Song Contest 2019, wurde ein Star auf die Bühne gebracht, der Jung und Alt mit seiner Show begeisterte. Der Erlös der 600 verkauften Tickets wurde je zur Hälfte an die Stiftung Theodora und an den Verein Blind Jogging Basel gespendet. Ein grosses Dankeschön an den Lions Club Solothurn Leimental, an Daniele Manco, an alle weiteren Beteiligten sowie an Luca Hänni für diesen grossartigen Event.

### Möchten auch Sie die Stiftung Theodora mit einer Aktion unterstützen?

Irma Kanburoglu und Nive Collet freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.



Irma Kanburoglu  
T. +41 62 889 19 23  
irma.kanburoglu@theodora.org



Nive Collet  
T. +41 62 889 19 23  
nive.collet@theodora.org



## Familien-Brunch auf dem Erlebnishof

Am Sonntag, 17. Mai, findet gemeinsam mit Volg und der Stiftung Theodora ein toller Familienevent mit vielen Aktivitäten und Highlights auf dem NATURENA Erlebnishof in Baar (ZG) statt.

Möchten Sie mit Ihrer Familie einen Tag voller Abwechslung erleben? Die Veranstaltung am Sonntag, 17. Mai, auf dem NATURENA Erlebnishof in Baar (ZG) ist ganz auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet. Nach einem herzhaften Brunch haben Sie die Möglichkeit, auf einer Farm-Safari

den Hof zu erkundschaften. Für Kinder stehen zahlreiche Aktivitäten wie Geschicklichkeitsparcours, Kinderschminken, Basteln und Guetzi verzieren bereit. Auch unsere Traumdoktoren sind vor Ort und sorgen für Spass und Unterhaltung. Musikalisch begleitet wird der Anlass mit einem Konzert der Gruppe VoiceSteps.kids.

Lassen Sie sich dieses Erlebnis nicht entgehen und melden Sie sich noch heute an! [www.theodora.org/volg/familien-brunch](http://www.theodora.org/volg/familien-brunch)

## Partner

### Für funkelnde Kinderaugen engagiert

Als Partnerin der Stiftung Theodora hat Helsana vom 14. Oktober bis am 8. Dezember eine schweizweite Kampagne über ihr Engagement lanciert. Im Frühjahr 2020 wird die erfolgreiche Kampagne weitergeführt und mit Foto-Porträts von Traumdoktoren ergänzt.

Die Kampagne war während acht Wochen auf verschiedenen Kanälen sichtbar: Mit einem Werbespot, drei Videoporträts, einer Reportage und einem Bericht über die Traumdoktoren-Ausbildung im Kundenmagazin «Aktuell» machte Helsana auf ihre Unterstützung der Stiftung Theodora aufmerksam.

#### Fantasie, Tiefgang, Dokumentation

Im Spot wird auf poetische Weise gezeigt, wie ein Traumdoktor die Fantasie kleiner Patienten beflügelt und etwas zurücklässt, das bleibt. Mit den Videoporträts gewinnt der Spot zusätzlich an Tiefe. Drei Traumdoktoren sprechen über ihre Begegnungen mit Kindern im Spital. Eine Reportage sowie ein Bericht über die Ausbildung der



Ein Bild der Kampagne.

Künstler komplettieren die Kampagne. Im Februar und März wird die Kampagne von Helsana weitergeführt und mit Foto-Porträts von Traumdoktoren ergänzt. Alle Inhalte finden Sie unter [www.helsana.ch/theodora](http://www.helsana.ch/theodora)

Ein grosses Dankeschön an Helsana für das wertvolle Engagement und die treue Zusammenarbeit!



#### Möchten Sie Partner der Stiftung Theodora werden?

Engagieren Sie sich als Firma für die Stiftung Theodora und helfen Sie mit, den Kindern im Spital Lachen zu schenken. Patrizia Hunziker freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Patrizia Hunziker  
M. +41 79 954 86 72  
[patrizia.hunziker@theodora.org](mailto:patrizia.hunziker@theodora.org)



Nachdem Dr. Pirouette den 17-jährigen Julius mit Zaubertricks erfreut hat, zaubert sie der 12-jährigen Alexandra im Ostschweizer Kinderspital ein Lächeln ins Gesicht.

## Voll gechillt – Traumdoktor trifft Teenager

Bei ihren Besuchen treffen die Traumdoktoren auf alle Altersklassen – dazu gehören Neugeborene wie auch Teenager. Denn in der Regel werden Jugendliche bis zum 16. und teilweise sogar 18. Lebensjahr in den Kinderkliniken behandelt. Wie reagieren die Teenager, wenn sie den Theodora-Künstlern begegnen? Stellen Handys und Tablets eine Konkurrenz für ihre Besuche dar? Wir haben mit drei Traumdoktoren gesprochen.

«Hey Alter, chill mal deine Base». Verstehen Sie nur Bahnhof? Die Mehrheit der Eltern von Kindern im Teenageralter weiss, dass dies die Aufforderung ist, sich doch bitte mal zu entspannen. Teenager grenzen sich ab: durch ihre Sprache, ihr Äusseres und ihr Verhalten. Sie wollen cool sein. Ist ein Jugendlicher krank oder verunfallt, wird er oft in einer Klinik für Kinder und Jugendliche behandelt. Die mit Plüschtieren und Zeichnungen verzierten Spitalgänge und Zimmer müssen ihnen ziemlich unspektakulär erscheinen. Und auch ein Ukulele spielender und mit Seifenblasen handtierender Künstler scheint nicht in die Teenie-Welt zu passen.

### Cooler Zauberei

Dank ihrer fundierten Ausbildung wissen die Traumdoktoren, wie sie gekonnt auf die verschiedenen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aller Altersklassen eingehen können. Dr. Hatschi, zum Beispiel, geht jeweils offen und subtil auf die Teenager zu und spürt meist

sofort, welche Handlung angebracht ist – sei es ein kniffliger Zaubertrick, ein guter Witz, ein witziges Rollenspiel oder vielleicht auch einfach ein angenehmes Gespräch, das etwas Abwechslung in den Spitalalltag der jungen Patienten bringt. Wenn Gleichaltrige bei den Teenagern zu Besuch sind, verhalten sie sich oft gleichgültig. Aber sobald Dr. Hatschi einen Zaubertrick anwendet, sind sie erstaunt und neugierig. Das Eis ist gebrochen und die Jugendlichen möchten in das Spiel einbezogen werden.

Dr. Pirouette gibt zu, dass Teenager teilweise schwer zu «knacken» sind. Zuerst gilt es, ihre Aufmerksamkeit zu wecken. Denn oft sind Jugendliche auf ihr Handy oder Tablet fixiert. Auch wollen sie nicht zugeben, dass sie etwas lustig finden. Meist gelinge es der Traumdoktorin dann aber doch, sie zum Lachen zu bringen. Bei ihrem Besuch im Ostschweizer Kinderspital trifft Dr. Pirouette auf den 17-jährigen Julius. Die positive

Energie ist spürbar. Der Jugendliche ist verblüfft über die Zaubertricks der Künstlerin und dankbar für die Abwechslung. Die Zeit vergeht im Flug und für einen Augenblick geht vergessen, dass sich die Szene in einem Spitalzimmer abspielt.

### Selfies als Ablenkung

Die im Tessin tätige Dr. Tiramisù nutzt das Bedürfnis von Jugendlichen, sich zu inszenieren, um Gags zu kreieren, welche die grösseren Patienten zum Lachen bringen. Beispielsweise macht sie mit ihnen ausgefallene Selfies mit einer sensationellen Mini-Kamera mit Blitzlicht. Um die Patienten auf lässige Ideen zu bringen, setzt sie einen quietschenden Gummi-Salzstreuer ein und tut so, als würde sie die Ideen in die Köpfe streuen. Auch sprachlich imitiert sie die jugendliche Ausdrucksweise, etwa mit «Bravo zio!» – das so viel wie «gut gemacht, Onkel» heisst – so freuen sich auch die Teenager über die farbenfrohen Besuche der Traumdoktoren!

Ihre Hilfe

# Woche des Glücks

20.-27. März 2020

## Schenken Sie Kinderlachen – mit Ihrem schönsten Lächeln!

Am 20. März feiern die Vereinten Nationen zusammen mit der ganzen Welt den internationalen «Tag des Glücks». Weil das Glück mehr als nur einen Tag verdient, laden wir Sie ein mit uns die «Woche des Glücks» zu feiern. Wie? **Teilen Sie Ihr schönstes Lächeln vom 20. bis zum 27. März in den sozialen Netzwerken!**



Schneiden Sie das Theodora-Herz hier aus oder laden Sie dieses auf [theodora.org/smile](http://theodora.org/smile) herunter.



Posieren Sie mit dem orangen Theodora-Herz oder bilden Sie ein Herz mit Ihren Händen.



Teilen Sie Ihr Foto in den sozialen Medien und setzen Sie den Hashtag #giveasmile. (Wichtig: Bitte teilen Sie das Bild mit der Einstellung «Öffentlich», damit wir es auch finden).

### 1 gepostetes Foto = 1 Kinderbesuch

Für jedes geteilte Bild spenden **Helsana, FNAC, Degussa Goldhandel AG, Ferring, das Adent Zahnarztzentrum und Novartis 25 Franken** an die **Stiftung Theodora** (bis zu einer Höhe von 23'500 Franken). Genau dieser Betrag ermöglicht uns die Finanzierung eines Traumdoktoren-Besuchs bei einem Kind im Spital oder in einer Institution für Kinder mit Behinderung. Helfen Sie uns mit, möglichst viele Bilder zu sammeln, um vielen kleinen Patienten einen Moment des Glücks zu bereiten. **Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung!**



Stiftung Theodora in Kürze



### 5 Programme

- Traumdoktoren
- Operationsbegleitung
- Herr und Frau Traum
- Kleines Orchester der Sinne
- Die kleinen Champs

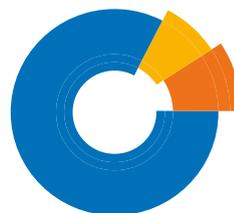
**27 Jahre** unvergessliche und wertvolle Momente des Glücks, dank Ihrer Solidarität

**61** wöchentlich besuchte Institutionen

**60** Künstlerinnen und Künstler und **20** in Ausbildung

**100'000 Kinderbesuche** im Jahr 2019

### Verwendung einer Spende von 20 Franken



**CHF 16.50** fließen in den Kernauftrag der Stiftung, die aktuellen und zukünftigen Besuche der Traumdoktoren bei den kleinen Patienten in der Schweiz sowie in das Programm «Solidarität Schweiz».

**CHF 1.70** werden für die Mittelbeschaffung und die Kommunikation eingesetzt.

**CHF 1.80** fließen als Unterstützungsbeiträge in unsere europäischen Programmaktivitäten.

Die von PricewaterhouseCoopers geprüfte Jahresrechnung 2018 finden Sie auf [www.theodora.org/finanzen](http://www.theodora.org/finanzen)

Mehr als  
nur Lachen

Die **Stiftung Theodora** verfolgt seit 1993 das Ziel, den Alltag von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen mit Freude und Lachen aufzuheitern.



Von Herzen Danke  
für Ihre Spende!

PC 10-61645-5 oder  
[theodora.org/spenden](http://theodora.org/spenden)

Stiftung  
**THEODORA**

Hauptstrasse 34A · 5502 Hunzenschwil  
T +41 62 889 19 21 · F +41 62 889 19 20  
PC 10-61645-5 · [info-d@theodora.org](mailto:info-d@theodora.org)  
[www.theodora.org](http://www.theodora.org)

#### Ausbildungspartner

Institut und Hochschule für Gesundheit  
La Source

#### Schirmherrschaft

Schweizerische Gesellschaft  
für Pädiatrie

## Herzlichen Dank!

Mit der Unterstützung unserer Partner decken wir den Grossteil unserer Verwaltungskosten.

#### Main Partners



Fondation Philanthropique  
Famille Sandoz

**Helsana**



#### Social Partners

Bata Children's Program  
Caramel  
Cembra Money Bank  
Credit Suisse  
Asset Management  
Ferring  
Quickline  
pharmacieplus

#### Suppliers

Arena Cinemas  
Cleanup  
KITAG CINEMAS  
Pathé Cinemas  
Take Off Productions  
Xerox